

**07.07.2021**

07.07.2021

## **Verzögerung und Auftragsstornierungen – Handwerk beklagt Preisexplosion bei Baustoffen**

Handwerker in der Region haben es aktuell schwer, ihre Aufträge abzuarbeiten. Ihnen fehlt der Rohstoff. Das treibt den Preis in die Höhe. Dazu kommen lange Lieferzeiten. Und so erreichen immer öfter die Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald Hilferufe aus dem Handwerk der Region. Denn Handwerksbetriebe und ihre Kunden erleben zurzeit eine selten dagewesene Preisexplosion bei Baustoffen. Nach Ermittlungen des statistischen Bundesamtes in Wiesbaden stiegen beispielsweise die Preise für Konstruktionsvollholz allein im Mai um über 80 Prozent zum Vorjahresmonat, für Betonstahl in Stäben um 44 Prozent.

„Schon seit Jahresbeginn spüren unsere Bau- und Ausbaubetriebe extremen Preisdruck und Lieferprobleme. Lieferanten verlangen teilweise Tages- oder Wochenpreise, was eine solide Kalkulation kaum möglich macht und auch auf Kundenseite nicht akzeptiert wird“, erläutert Klaus Hofmann, Präsident der Handwerkskammer in Mannheim. Weiter: „Mittlerweise kommt es immer häufiger zu Verzögerungen bei laufenden Projekten oder sogar zu Auftragsstornierungen. Uns wurde berichtet, dass einige Betriebe wegen des Materialmangels bereits Kurzarbeit anmelden mussten – eine aburde Situation angesichts voller Auftragsbücher“.

Hofmann verweist darauf, dass in anderen Bundesländern zwischenzeitlich Landesregierungen sogenannte „Materialgipfel“ mit der Bauwirtschaft einberufen hätten. „Ich plädiere dafür, wenn auch in Baden-Württemberg ein ‚Runder Tisch‘ zu diesem Thema zwischen Landesregierung und Handwerk installiert einberufen würde, um kurzfristige Maßnahmen abzustimmen“.

Er weist darauf hin, dass nach einer aktuellen Blitzumfrage unter Fachverbänden besonders Handwerksbetriebe von den Engpässen bei- Holz und Holzprodukten betroffen seien. Zudem gäbe es Engpässe bei Metallen und Metallprodukten (etwa Alu, Stahl, Kupfer), bei Kunststoff (z.B. Dämmmaterial, Bodenbeläge), bei chemischen Produkten (etwa Farbe, Lacke und Putze) sowie bei elektrischen Bauteilen und Chips.

Hofmann sieht ernste betriebswirtschaftliche Konsequenzen bei den Handwerksbetrieben. Gleichzeitig aber werden auch politisch und gesellschaftlich wichtige Ziele blockiert. „Bezahlbares Bauen und Wohnen oder energetische Sanierung sind zwei wichtige Stichworte, die wegen des Materialmangels gefährdet sind“, so Hofmann. Die Lage sei nicht nur für die am stärksten betroffenen Bau- und Ausbaugewerke dramatisch, sondern für unsere Wirtschaft insgesamt. „Denn genau diese Gewerke waren der Konjunkturstabilisator während der Pandemie. Sollte sich dieser Konjunkturanker lösen, dann dürften nicht nur die Bau- und Ausbaugewerke

Unser Zeichen:

Ansprechpartner:  
Karin Geiger  
Telefon 0621 18002-105Sebastian Haberling  
Telefon 0621 18002-171Detlev Michalke  
Telefon 0621 18002-104Rolf Wagenblaß  
Telefon 0621 18002-106Telefax 0621 18002-152  
[presse@hwk-mannheim.de](mailto:presse@hwk-mannheim.de)Handwerkskammer  
Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald  
B1, 1-2  
68159 Mannheim[info@hwk-mannheim.de](mailto:info@hwk-mannheim.de)  
[www.hwk-mannheim.de](http://www.hwk-mannheim.de)

## Presseinformation

in schweres Wasser geraten, sondern ist der gesamte wirtschaftliche Aufholprozess im 2. Halbjahr gefährdet“, so Hofmann abschließend.

**Anmerkung:** Handwerksbetriebe können beim Beraterteam des Geschäftsbereiches Wirtschaftsförderung die Vereinbarung einer Preisgleitklausel anfordern (beratung@hwk-mannheim.de).

2.727 Zeichen (mit Leerzeichen) – 346 Wörter

**Bei Rückfragen zum Thema:**

Ansprechpartner:  
Detlev Michalke  
Telefon 0621 18002-104  
Fax 0621 18002-152  
[michalke@hwk-mannheim.de](mailto:michalke@hwk-mannheim.de)